



GEWERKSCHAFTLICHE ARBEIT

Ein tierischer Praktikant in der GdP

Die GdP Niedersachsen hat in den vergangenen Monaten den „Buddy-Bären“ als Praktikanten eingesetzt. Dabei hat er Einblicke in die Arbeit der Gewerkschaft gewinnen können und nahm an zahlreichen Veranstaltungen teil.

Er ist rund einen Meter groß, aus Kunststoff und bekommt momentan ganz schön viel zu sehen. Gemeint ist der Buddy-Bär der GdP, eine Statue in den Farben unserer Gewerkschaft, die dem Berliner Wappentier nachempfunden ist. Nach dem Bundeskongress im September 2022 durfte der Buddy-Bär zunächst den Landesbezirk in Nordrhein-Westfalen besuchen. Anfang November nahm unser Landesvorsitzender Kevin Komolka ihn dann mit nach Niedersachsen.

Hier hat er neben der Rechtsschutzberatung in der Geschäftsstelle unter anderem Einblicke in die Nachwuchsgewinnung an der Polizeiakademie gewinnen können. Außerdem hatte er die Gelegenheit, Innenminister Pistorius und Staatssekretär Stefan Mahnke zu treffen. Darüber hinaus nahm er in den letzten Monaten an vielen weiteren Gewerkschaftsveranstaltungen teil.

Auf Facebook gab es immer wieder Updates über seine Einsätze, die gezeigt haben, wie aktiv unsere Gewerkschaft ist und wie viele Gespräche, Termine und Events es in

unserem Landesbezirk gibt. Im Februar setzt der Buddy-Bär seine Reise durch die Republik fort, voraussichtlich in Brandenburg. ■



Unter anderem traf sich der Buddy-Bär mit Staatssekretär Stefan Mahnke, Innenminister Boris Pistorius und Landespolizeipräsident Axel Brockmann ...



... nahm an einer Sitzung des Geschäftsführenden Vorstands teil ...

... und lauschte Sascha Göritz bei einem Vortrag auf der Beiratssitzung.





„Eine Demokratie kann nur erfolgreich verteidigt werden, solange sie noch nicht akut bedroht ist.“

DEMOKRATIESCHUTZ

Demokratienschutz ist für die Polizei wesentlich

„Polizeischutz für die Demokratie“. Unter dieser Bezeichnung hat die Polizeiakademie Niedersachsen unter der Leitung des wissenschaftlichen Direktors Dr. Dirk Götting von der Forschungsstelle für Polizei- und Demokratiegeschichte ein großes Projekt in der Landespolizei Niedersachsen initiiert. In allen Organisationsbereichen der Polizei wurden sogenannte Strategiepatinnen und Strategiepaten als Ansprechpersonen ausgebildet. Als Gewerkschaft der Polizei haben wir dieses Projekt von Anfang an unterstützt und begleitet.

Bernd Dreier
Landeskassierer

Kern des Projekts ist die Leitlinie aus der „Strategie 2027“. Dort heißt es: „Wir bewahren unser freiheitlich demokratisches Selbstverständnis und stärken unsere Widerstandskraft gegen demokratiegefährdende Erscheinungsformen.“ Aus dieser Leitlinie geht deutlich der präventive Ansatz hervor. Wir wollen bewahren und uns starkmachen gegen alle Einflüsse, die unsere Demokratie gefährden.

Dass unsere demokratische Grundordnung und die damit verbundenen und gelebten Werte keine Selbstverständlichkeit sind, hat uns zum einen unsere Geschichte bitter gelehrt. Zum anderen müssen uns die Entwicklungen in vielen Demokratien in Europa und der Welt Warnung sein. Und auch in Deutschland spüren wir seit Jahren einen zunehmenden Rechtspopulismus und eine damit einhergehende Spaltung der Gesellschaft. Eine rechtspopulistische Partei sitzt in fast allen Parla-

menten und glaubt, die Mehrheit der Menschen hinter sich zu haben.

Demokratie macht unser Zusammenleben aus

Demokratie muss aus sich heraus wehrhaft sein. Dafür braucht es Menschen und Institutionen, die sich den spaltenden Elementen entgegen setzen und immer wieder die Werte der Demokratie verteidigen. Auch das hat uns unsere Geschichte gelehrt; eine Demokratie kann nur erfolgreich verteidigt werden, solange sie noch nicht akut bedroht ist.

Unsere Demokratie ist mehr als nur unsere Staatsform oder die sog. Herrschaftsform. Es ist auch unsere Gesellschafts- und Lebensform. („Gesellschaftsform“ vgl. Gerhard Himmelmann, *Demokratie Lernen als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform. Ein Lehr- und Arbeitsbuch*, Schwalbach/Taunus 2016).

Es geht also um unser gesamtes gesellschaftliches Zusammenleben. Alles, was unser tägliches Miteinander ausmacht. Es sind



„Nicht struktureller Rassismus prägt unsere Polizeikultur. Uns prägt durch das Projekt „Polizeischutz für die Demokratie“ und die Arbeit der Demokratiepatinnen und -paten ein struktureller Demokratieschutz.“



vor allem Werte, auf denen unser Miteinander fußt und aufgebaut ist. Das Akzeptieren, Anerkennen und der Schutz von Minderheiten, das Tolerieren aller Lebensformen und Meinungen auf der demokratischen Grundlage. Aber eben auch das Akzeptieren von Recht und eine verlässliche Rechtsstaatlichkeit. All das prägt eine funktionierende, demokratische Gesellschaft. Unser Bekenntnis dazu haben wir im Übrigen auch mit unserem Diensteid abgelegt.

Und in diesem komplexen Gesellschaftssystem haben wir als Polizei eine besondere Rolle, die uns in unserer täglichen Arbeit vielleicht nicht immer so bewusst ist. Wir schützen den Rechtsstaat und seine Einrichtungen. Gleichermaßen garantieren wir den Bürgerinnen und Bürgern ihre Freiheits- und Grundrechte. Insbesondere die Versammlungs- und Meinungsfreiheit. Im Übrigen verteidigen wir diese Grundsätze auch für diejenigen, die diese Rechte bewusst für ihre eigenen intoleranten und autoritären Ziele missbrauchen möchten. Auch das ist demokratische Rechtsstaatlichkeit.

Negative Erfahrungen als Nährboden für Stereotype

Genau diese Aufgaben stellen uns als Polizei immer wieder vor besondere Herausforderungen. Um unsere Aufgaben gewährleisten zu können, benötigen wir nicht nur den politischen Rückhalt, sondern insbesondere das Vertrauen der Bevölkerung in ihre Polizei. Alle Bürgerinnen und Bürger müssen sich darauf verlassen können, dass die Polizei alle Menschen gleich und fair behandelt. Damit wir das leisten können, müssen wir uns jedoch auch kritisch mit uns selbst auseinandersetzen. Denn die tägliche Arbeit ist nicht immer der Kontakt zu der vielfältigen und diversen Gesellschaft, sondern oft die Auseinandersetzung mit den Schattenseiten. Wir erleben in unserem Dienst täglich Hass, Gewalt und Anfeindungen. Es muss uns bewusst sein, dass genau diese Erfahrungen einen Nährboden für die Bildung von Stereotypen gegen bestimmte Menschen oder Gruppen sein können. Es geht nicht nur um die Verfassungsfeinde, die ohnehin in unseren Reihen nichts zu suchen haben. Es geht um eine klare Widerstandsfähigkeit gegen jegliche Form von Vorurteilen, Diskriminierung und Benachteiligung. Dafür leistet die Polizeiakademie mit ihren Angeboten wichtige Arbeit. Mindestens genauso wichtig ist jedoch die Ar-

beit der bereits erwähnten Demokratiepatinnen und -paten. In ganz Niedersachsen sind bereits unzählige kleine oder größere Projekte umgesetzt worden. Ganze Demokratiewochen als Themenschwerpunkte sind dabei, ebenso kleinere Projekte und Angebote. Oder auch einfach nur das kurze Gespräch zwischendurch. All diese Dinge mit dem gleichen Ziel: unser eigenes Handeln zu hinterfragen, demokratische Werte zu stärken und für ein demokratisches Selbstverständnis zu sensibilisieren. Unsere Demokratiepatinnen und -paten möchten dabei nicht belehren; sie sind viel mehr Botschafter und Impulsgeber.

Uns prägt struktureller Demokratieschutz

Hier entsteht und wächst etwas, das einmalig ist in der Bundesrepublik. In Sachen De-

mokratieschutz ist Niedersachsen Vorbild für viele andere Länder. Wir stehen in Niedersachsen für eine demokratiestarke Polizei. Nicht struktureller Rassismus prägt unsere Polizeikultur. Uns prägt durch das Projekt „Polizeischutz für die Demokratie“ und die Arbeit der Demokratiepatinnen und -paten ein struktureller Demokratieschutz.

Als Gewerkschaft der Polizei und in unseren Personalvertretungen werden wir dieses Projekt weiterhin voll unterstützen. Denn Demokratieschutz ist auch für unsere Arbeit als Polizei von herausragender Bedeutung. Ohne eine funktionierende Demokratie in allen gesellschaftlichen Bereichen können wir unseren Auftrag als demokratische Polizei nicht erfüllen. Denn das würde Vertrauensverlust bedeuten. Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in ihre Polizei ist für uns aber wesentlich. Demokratieschutz ist für uns wesentlich. ■

Anzeige

POLIZEI DEIN PARTNER

Gewerkschaft der Polizei

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Niedersachsen haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Niedersachsen zu bewerben und herauszubringen. Nähere Informationen erhältst du unter www.vdp-polizei.de. Oder ruf uns an unter Telefon 0211 7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung

Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon 0211 7104-183, Frau Antje Kleuker
antje.kleuker@vdp-polizei.de

www.vdp-polizei.de



Alexander Saade (SPD)

Polizeibeamter (a. D.) und
GdP-Mitglied
Wahlkreis 12, Göttingen/Harz



Michael Lühmann (Grüne)

Demokratieforscher
Wahlkreis 15, Göttingen/Hann. Münden

DREI FRAGEN AN ...

... drei neue Landtagsabgeordnete

Mit der Wahl zum Niedersächsischen Landtag im Oktober vergangenen Jahres hat sich die politische Landkarte in unserem Bundesland geändert. Doch auch der Alltag der „neu“ in den Landtag gewählten Politikerinnen und Politiker ist nun ein komplett anderer als vor der Wahl. Die DEUTSCHE POLIZEI hat sich mit Saskia Buschmann (CDU), Alexander Saade (SPD) und Michael Lühmann (Grüne) unterhalten, die als neue Mitglieder des Innenausschusses enge Ansprechpartner:in für uns als GdP sein werden.

DEUTSCHE POLIZEI: Alexander und Saskia, ihr habt bis zur Landtagswahl in der Polizei gearbeitet, Michael, du warst am Institut für Demokratieforschung tätig. Wie wirkt sich die Vita auf eure politische Arbeit aus?

Saskia Buschmann: Meine beruflichen Erfahrungen bilden die Grundlage für meine politischen Entscheidungen. Als Mitglied im Ausschuss für Inneres und Sport steht bei vielen Themen und Entscheidungen die innere Sicherheit im Vordergrund. Die damit verbundenen Problemstellungen kenne ich aus meiner Arbeit in den verschiedenen Bereichen der Polizei sehr gut. Ob es sich um den Aufbau von Verwaltungen und Organisationen handelt oder um die Struktur einer Rede mit pointierten Akzenten, dies habe ich im Rahmen meiner Präventionsarbeit in den Kommunen, an den Schulen und bei den Verbänden gelernt. Im Bereich Sport und Katastrophenschutz bin ich seit vielen Jahren ehrenamtlich aktiv.

Alexander Saade: Meine Vita prägt meine Tätigkeit als Abgeordneter sehr. Die Ausschüsse, in denen ich tätig bin, haben klare Bezüge zur inneren Sicherheit und meine Fraktion hat mich zweifelsfrei aufgrund meiner Vita zum polizeipolitischen Sprecher ernannt. Meine Erfahrung aus fast drei Jahrzehnten Polizeidienst nutze ich jetzt als Abgeordneter und ich glaube, davon profitieren am Ende sowohl die Polizei als auch die Politik.

Michael Lühmann: Ich habe die letzten zwölf Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Demokratieforschung zu verschiedensten Aspekten von Demokratie und Demokratiegefährdung gearbeitet. Vor allem zu Rechtsextremismus, Antifaschismus und linker Militanz. Gerade beim Thema Reichsbürger, aber auch wie man Demokratie wehrhaft gestaltet, merke ich, wie sehr der wissenschaftliche Bezug hilft, diese Phänomene auch politisch einzuordnen

und zu bearbeiten. Dabei gab es natürlich immer Berührungspunkte zu Polizei und polizeilichem Handeln in diesem umfassenden Feld. Gleichwohl, mein Blick war einer, der sehr stark auf Ostdeutschland schaute. Und sächsische Verhältnisse sind sicher nicht mit denen in Niedersachsen vergleichbar. Aber ich habe von Anfang an den Austausch mit Polizei auf allen Ebenen gesucht, auch mit der Polizeigewerkschaft, um Theorie mit der Praxis anzureichern.



Michael Lühmann ist der Dialog mit Gewerkschaften wichtig – wie hier bei einem Treffen mit Kevin Komolka.

DP: Wie ist es, plötzlich hauptberuflich Politiker:in zu sein, und was hat euch in den ersten Tagen als Landtagsabgeordnete vielleicht besonders überrascht?

Michael Lühmann: Natürlich habe ich gewusst, dass Politikwissenschaft nicht Politik ist. Aber ich war auch als Wissenschaftler immer auch ein politischer Mensch, politischer Kommentator, habe mich viel mit politischem Alltag auseinandergesetzt und weniger mit Theoriegebäuden. Das hilft natürlich ungemein beim Seitenwechsel in die Politik, auch wenn ich noch immer zwischen dem Politikwissenschaftler und dem Politiker changiere. Tatsächlich war es die größte Herausforderung für mich, mich selbst als Politiker zu verstehen und nicht mehr als Politologe, der quasi von der Seitenlinie auf Politik schaut und kommentiert. Diese neue Verantwortung nehme ich voller Demut an und freue mich auf die kommenden Jahre.



Saskia Buschmann (CDU)

Polizeibeamtin (a. D.) und
GdP-Mitglied
Wahlkreis 86, Aurich



Saskia Buschmann: Durch meine Wahl in den Niedersächsischen Landtag hat sich in meinem Leben sehr viel verändert. Der Beruf „Landtagsabgeordnete“ ist mit meiner bisherigen Tätigkeit nicht zu vergleichen. Mein neuer Arbeitsplatz ist neben dem Landtag mein Wahlkreis. Hier habe ich ein Wahlkreisbüro mit zwei Mitarbeitern. Ich bin jede Woche in meinem Wahlkreis unterwegs und führe Gespräche vor Ort mit Menschen, die mir ihre Anliegen vortragen. Es sind Gespräche in Firmen, bei Vereinen und Verbänden oder mit Bürgerinnen und Bürgern und die sich daraus ergebenden Prozesse, die einen wesentlichen Bestandteil meiner Arbeit ausmachen. Von meinen früheren Kolleginnen und Kollegen habe ich viele positive Kommentare erhalten: für meine erste Rede, die Art und Weise, wie ich meine politischen Aufgaben wahrnehme und für den Mut, etwas völlig anderes zu machen. Ich werde auch zukünftig den engen und persönlichen Austausch mit meinen früheren Kolleginnen und Kollegen im persönlichen Gespräch suchen.

Alexander Saade: Es ist eine Aufgabe, die ich mit Ehrfurcht antrat und jetzt jeden Tag mit Leidenschaft und Stolz praktiziere. Ich bin noch immer dein Freund und Helfer, jetzt aber mit einem anderen Spektrum. Ich bin für die Menschen, Organisationen, Firmen, Orte, aber auch für die Polizei im Einsatz. Was sich verändert hat, ist sicher die Arbeitszeit. Mehr als 40 Stunden die Woche und sieben statt fünf Arbeitstage gehören manchmal dazu. Überrascht hat mich der tolle Umgang innerhalb der SPD-Fraktion. Die „alten Hasen“ sind sehr hilfsbereit, es wird Vertrauen entgegengebracht und auf gegenseitige Kompetenzen gesetzt. Das hat den Einstieg wirklich leicht gemacht.

DP: Wenn ihr gemeinsam mit der GdP in dieser Legislatur nur eine Sache innenpolitisch umsetzen könnten, welche wäre das?

Alexander Saade: Die Polizei muss auch weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber sein. Innerhalb der Polizeifamilie (Beamte, Verwaltung und Tarif) braucht es dafür generell bessere Entwicklungsperspektiven. Im Hinblick auf Besoldung und Beförderungsmöglichkeiten müssen wir den Anschluss an die anderen Bundesländer halten.

Michael Lühmann: Ich bin von Herzen Demokratieforscher gewesen und das werde



Bis November 2022 war Saskia Buschmann Schriftführerin in der BG Osnabrück, im Rahmen des Bezirksdelegiertentags wurde sie vom Vorsitzenden Georg Linke aus dem Amt verabschiedet.

ich auch immer ein Stück weit bleiben. Insofern liegt mir besonders am Herzen, die Demokratie gegen die Gefährdung von rechts zu verteidigen. Dafür braucht es neben dem Kampf um die politische Kultur eine starke, diverse und resiliente Polizei, die auf allen Ebenen diese wichtige Aufgabe unterstützt und dabei das Vertrauen aller Menschen hat. Deshalb glaube ich auch – und ich weiß, dass das nicht unumstritten ist –, dass wir über Dinge wie Kennzeichnungspflicht oder eine:n Bürgerbeauftragte:n sprechen müssen, um auch jenen die Hand zu reichen, die ein Misstrauen gegenüber der Polizei hegen. Aber wir müssen eben auch über Ausstattung sprechen, über den Zustand der Gebäude, über die Gewinnung von Nachwuchs, über die Polizeizulage und deren Ruhegehaltstfähigkeit. Aus meiner wissenschaftlichen Tätigkeit und der Erforschung von Konflikt und Radikalisierung kenne ich dieses Denken zu gut und will in einem vertrauensvollen Miteinander diese nun mal bestehenden Konflikte weiter abbauen helfen. Denn in Zeiten, in denen Demokratie von rechts angegriffen wird, braucht es ein vertrauensvolles Miteinander aller demokratischen und die Demokratie verteidigenden Akteure. Diesem Ziel will ich mich im vertrauensvollen Dialog mit Polizei und Polizeigewerkschaften gern stellen. Und der



Im Dezember haben sich Sascha Göritz (links) und Kevin Komolka (rechts) zu einem Austausch mit Alexander Saade getroffen.

diesbezügliche Dialog ist bereits in einem sehr guten und produktiven Gang.

Saskia Buschmann: Für den Bereich der Innenpolitik ist es mir wichtig, den Stellenwert der Polizei in den Vordergrund zu rücken. Denn die Polizei ist der Ansprechpartner Nummer eins im Land: sei es im Bereich der Kriminalitätsbekämpfung, sei es als Freund und Helfer, sei es als Ratgeber und Gesprächspartner, sei es an der vordersten Front in gefährlichen oder lebensbedrohlichen Situationen oder bei besonderen Lagen. Dies bedarf der Wertschätzung der Kolleginnen und Kollegen: Wertschätzung durch gute Arbeitsbedingungen, Wertschätzung durch den Dienstherrn in Form von Rückhalt und Schutz vor Vorverurteilungen, Wertschätzung durch eine angemessene Entlohnung und Wertschätzung durch die Besetzung weiterer Stellen, um den Sicherheitsbedürfnissen der Gesellschaft gerecht zu werden.

Als Ostfriesin und Mitarbeiterin der PI Aurich/Wittmund sei es mir erlaubt zu sagen, dass ich mir einen zügigen Bau des PK Norden wünsche, wohl wissend, dass dies nicht die einzige Liegenschaft mit teilweise katastrophalen Baumängeln ist.

DP: Vielen Dank für eure Zeit und die Teilnahme am Interview!

Mindestabstandsgebot

regelt Abstand

Grundsicherung ↔ niedrigste Besoldungsstufe

Abstandsgebot

regelt Abstand

Besoldungsstufe X ↔ Besoldungsstufe Y

GdP ERKLÄRT

Was ist eigentlich „amtsangemessene Alimentation“?

Es klingt wie ein Zungenbrecher und nach trockener juristischer Materie. Aber die Diskussion um eine amtsangemessene Alimentation geht uns alle an. Wir erklären, was es mit dem Begriff auf sich hat und was wir fordern.

Was ist „amtsangemessene Alimentation“?

Das Alimentsprinzip leitet sich aus dem Grundgesetz ab und verpflichtet den Dienstherrn, seine Beamtinnen und Beamten lebenslang angemessen zu alimentieren, also finanziell zu unterstützen. Der Knackpunkt liegt hier in der Formulierung „amtsangemessen“.

Zur Frage, wann eine Alimentation „amtsangemessen“ ist, haben das Bundesverfassungsgericht und das Bundesverwaltungsgericht verschiedene Grundsätze definiert. Interessant für die Betrachtung ist hier insbesondere das sogenannte „Mindestabstandsgebot“, welches besagt, dass die Alimentation mindestens 15 Prozent über dem Grundsicherungsniveau liegen muss.

Was bedeutet das „Mindestabstandsgebot“ für die Besoldung?

Nun wird die Besoldung der meisten Beamtinnen und Beamten in Niedersachsen mehr als 15 Prozent über dem Grundsicherungsniveau liegen. Zu beachten ist aber, dass sich das Mindestabstandsgebot auf die niedrigste Besoldungsstufe im Einstiegs-

amt, also Besoldungsstufe A 5, Erfahrungsstufe 1, bezieht.

Das „Mindestabstandsgebot“ regelt also den Mindestabstand zwischen Grundsicherung und niedrigstem Gehalt. Es gibt aber auch noch das „Abstandsgebot“, welches die Besoldungs- und Erfahrungsstufen untereinander regelt. Das Abstandsgebot besagt, dass die nächsthöhere Besoldungsstufe deutlich über der darunter liegenden Stufe liegen muss.

Man sieht also: Die Höhe der Grundsicherung wirkt sich aufgrund des Prinzips der „amtsangemessenen Alimentation“ stufenartig auf alle Besoldungsgruppen aus.

Wie ist die Situation in Niedersachsen?

Die Landesregierung hat mit Wirkung zum 1. Januar 2023 in Teilen eine Erhöhung der Alimentation beschlossen. Diese beschränkt sich aber auf Familien. So wurde der kinderbezogene Familienzuschlag angehoben. Spürbar allerdings nur bis zur Besoldungsgruppe A 8. Dies ist ein Zeichen, dass es nicht um Fürsorge gegenüber den Beamtinnen und Beamten geht, sondern lediglich um Vermeidung des Vorwurfs der Unteralimentation. Hinzu tritt, dass der Verwaltungsaufwand für die Prüfung des neu eingeführten „Familienergänzungszuschlages“ noch nicht überschaubar ist. Dieser soll gewährt werden, wenn in besonderen Einzelfallkonstellationen das gemeinsame Einkommen beider unterhaltspflichtiger Ehegatten oder Lebenspartner nicht ausreicht, um die verfassungsrechtlich gebotene Alimentation sicherzu-

stellen. Das Niedersächsische Landesamt für Besoldung und Versorgung scheint noch keine klaren Vorstellungen zu haben und bittet, von Fragen diesbezüglich abzusehen.

Wie wirkt sich die Einführung des Bürgergeldes auf die Alimentation aus?

Mit Einführung des Bürgergeldes – ebenfalls zum 1. Januar 2023 – steigt der Satz der Grundsicherung. Diese Erhöhung muss sich nach eben beschriebenen Prinzipien des Mindestabstandsgebotes und des Abstandsgebotes entsprechend auch auf die Alimentation der Beamtinnen und Beamten auswirken.

Zu einer entsprechenden Überprüfung der Besoldung nach der Einführung des Bürgergeldes hat sich die Landesregierung in Niedersachsen allerdings bislang nicht erklärt.

Was fordert die GdP?

Mit einer Erhöhung der Grundsicherung durch Einführung des Bürgergeldes muss daher auch die Höhe der Besoldung erneut überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Ein Bemühen, diesen Vorgaben der Rechtsprechung nachzukommen, ist nicht erkennbar. Die Landesregierung muss sich Gestaltungsansätzen öffnen, die tragfähig für die Zukunft sind und alle Beamtinnen und Beamten, egal ob diese in Familienkonstellationen leben oder nicht, angemessen versorgen. ■

DP – Deutsche Polizei
Niedersachsen**Geschäftsstelle**
Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover
Telefon (0511) 53037-0
Telefax (0511) 53037-50
www.gdpniedersachsen.de
gdp-niedersachsen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.**Redaktion**
Philipp Mantke (V.i.S.d.P.)
Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover
Telefon (0511) 53037-0
Telefax (0511) 53037-50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de



Feuer & Eis

Reisen, so individuell wie Sie!



GdP-Touristik
Berckhusenstr. 133a,
30625 Hannover
Telefon 0511-530380
Telefax 0511-5303850
E-Mail: service@gdp-service.de
Instagram: [gdp_touristik](https://www.instagram.com/gdp_touristik)



ALPENÜBERQUERUNG von München nach Venedig

9-tägige Radreise



Diese Strecke verbindet eine Alpenüberquerung mit dem Dolce Vita der italienischen Adria. Auf den Radwegen und Nebenstraßen erleben Sie drei Länder mit ihren unterschiedlichsten Natur sowie Kulturschönheiten.

Eingeschlossene Leistungen

- Individuelles Radwandern
- 8 x Übernachtungen in *** bis **** Hotels und Gasthöfen
- Zimmer mit Dusche / WC oder Bad / WC
- 8 x Frühstück
- Gepäcktransfer von Hotel zu Hotel
- Transfer mit der Bahn oder dem Bus von Innsbruck auf den Brennerpass
- Bike-Boxenstopp zur Radkontrolle in Toblach
- Reiseunterlagen
- GPS Daten verfügbar
- Lenkertasche für Ihre Reiseunterlagen (1x pro Zimmer)
- 7-Tage-Sorglos-Service Rufnummer
- Spende Nachhaltigkeitsinitiative Bergwaldprojekt e. V.
- Feuer und Eis Reiseschutz

1.139,- EUR

Ab-Preis, p.P. im DZ, Anreise Fr, Sa vom 28.04.23 bis 07.10.23

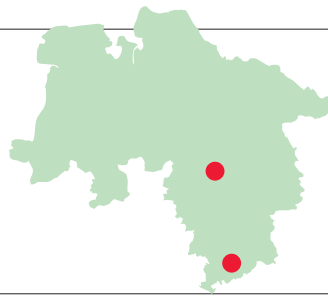


AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

In dieser Ausgabe

KG Göttingen

KG ZPD Hannover



AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

Erste JHV der neuen KG ZPD Hannover

Die durch Fusion zweier Kreisgruppen im Juni neu gegründete Kreisgruppe ZPD Hannover hatte am 24. November 2022 zu ihrer ersten Jahreshauptversammlung geladen.

Im Behördenpark in der Möckernstraße konnte der Vorsitzende Axel Winkelhake insgesamt 45 Mitglieder begrüßen. In seinem Bericht ging er auf aktuelle gewerkschaftliche Themen ein. Anschließend übergab er das Wort an die Abteilungsleiterin 4, Claudia Puglisi, die über Herausforderungen bei aktuellen und kommenden IT-Projekten referierte. Sabine Hoffmann stellte anschaulich

die Kernziele des Programms P20 vor und Uwe Fillmer gab einen aktuellen Sachstand über den anstehenden Umzug von Teilen der Abteilung 4 in die neu angemietete Liegenschaft in der Ahrensburger Straße.

Für ihre langjährige Mitgliedschaft wurden die anwesenden Mitglieder Christel Feldmann (65 Jahre), Peter Buhr und Andreas Heick (jeweils 50 Jahre) sowie Sabine Hoffmann, Wilko Priebe und Kai Willems (jeweils 25 Jahre) geehrt.

Bei netten Gesprächen und einem leckeren Grüünkohllessen klang die gelungene Veranstaltung dann aus. ■



Der Kreisgruppenvorsitzende Axel Winkelhake (links) mit den Jubilaren.

Weihnachtsfeier der Göttinger Seniorengruppe

Schön war es, nach drei Jahren mal wieder eine Weihnachtsfeier zu veranstalten!

Am 8. Dezember 2022 haben sich 35 Mitglieder aus der Seniorengruppe Göttingen und dem Kreisgruppenvorstand im Gasthaus Fricke in Lenglern getroffen, um ei-



Die Seniorengruppe der KG Göttingen konnte in 2022 wieder eine Weihnachtsfeier in Präsenz abhalten.

nen gemütlichen Nachmittag miteinander zu verbringen.

Eröffnet wurde der Nachmittag mit Grußworten und Informationen des Kreisgruppenvorsitzenden Gerd Hartung und des Landesseniorenvorsitzenden Michael Stieg. Bei Schnitzel, Pommes und dem einen oder anderen Getränk konnten endlich mal wieder einige nette Gespräche geführt werden. Aufgelockert wurde der Nachmittag durch ein Weihnachtsgedicht und eine Zaubervorstellung.

Kuno Meyer,
Seniorenvertreter

Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Redaktion der DP Niedersachsen freut sich auf eure Artikel und Berichte. Solltet ihr einen Beitrag planen, teilt es uns gerne frühzeitig mit. Damit erleichtert ihr uns die Planung. Unangekündigt zugesandte Artikel können nicht immer in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden. Zuschriften für die übernächste Ausgabe 4/2023 können bis zum 28. Februar 2023 per E-Mail an redaktion@gdpniedersachsen.de übersandt werden. Vielen Dank.

Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Niedersachsen – trauert um folgende verstorbene Kollegen:

Middeldorf, Kurt, 01.09.1949

KG Wittmund

Potschinski, Siegfried,

27.06.1933

KG Harburg

Walther, Toni, 04.09.1988

KG Göttingen



Gewerkschaft der Polizei

Nimm mit uns am

MEGAMARSCH
50/12

in Bremen teil!

27.05.2023
50 Kilometer in 12 Stunden

Tickets für GdP-Mitglieder nur 40 Euro
(begrenzte Anzahl, Anmeldung bis 25.02.23)

Weitere Infos zum Megamarsch online:
megamarsch.de/bremen

Interesse? Melde dich:
niedersachsen@gdp-jg.de